

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 17/18 (1891)  
**Heft:** 16

**Nachruf:** Müller, Hans

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Herzen im Saale des Directors gestanden hat, der weiss, dass von Seite der Candidates und übrigen Commilitonen der Rangordnung ein hoher Werth beigelegt wird. Man mag diesen Werth überschätzen, allein immerhin ist es ein Widerspruch, dass die Diplomertheilung nach dem Resultate der Prüfungen, die Veröffentlichung nach dem Alphabet geschieht. Man könnte nun allerding die Diplomertheilung nach letzterer Reihenfolge vornehmen; doch möchten wir dazu nicht ratthen, indem jener edle Wettkampf der jungen Männer nur von guten Wirkungen sein kann. Dagegen scheint es nichts als logisch, wenn auch die Publication der Namen in der Reihenfolge der Diplomirung erfolgt. Gewiss — der einzelne Rang mag oft vom Zufall abhängig sein; „Schwein“ oder „Pech“ kann Einen unter Umständen zwei, drei Sprossen vor- oder rückwärts schieben, allein im Ganzen gibt diese Classification doch ein ziemlich gutes und zuverlässiges, vergleichsweises Bild über die Qualität der „Diplomaten“.

Die Veröffentlichung der Diplome nach der Folge der Ertheilung ist daher von Nutzen für den Techniker, der sich aus jener Schaar einen Gehülfen sucht, sie ist sehr angenehm für Jeden, der vielleicht unter derselben einen jungen Freund besitzt, von dem es uns interessirt, wie er sich in Zürich „gemacht“, und sie ist schliesslich ein Act der Gerechtigkeit und Anerkennung gegenüber dem Studirenden selbst.

Deshalb möchten wir hiemit unsere Anregung den massgebenden Kreisen zur Prüfung und eventuellen Berücksichtigung empfohlen haben.

R. W.

### Preisausschreiben.

**Studie über die Entwicklung des preussischen Eisenbahnwesens.** Der Vorstand des Vereins für Eisenbahnkunde in Berlin schreibt zum Gedächtniss an den fünfzigjährigen Bestand desselben eine Preisaufgabe aus, welche sich mit der Entwicklung des preussischen Eisenbahnwesens befassen soll. Da eine vollständige Geschichte des preussischen Eisenbahnwesens ein zeitraubendes und schwieriges Werk wäre, das der umfassendsten Vorarbeiten bedürfte, so wird blos eine Studie verlangt, die einen Beitrag zu dieser Geschichte liefert. Es kann sowohl die Entwicklung des gesammten preussischen Eisenbahnwesens innerhalb eines bestimmten Zeitpunktes, als auch die Entwicklungsgeschichte einer grösseren preussischen Bahn, oder eines wichtigen preussischen Eisenbahn-Verbundes, oder aber die Entwicklung bestimmter Zweige des preussischen Eisenbahnwesens, d. h. des Betriebes bezw. wichtiger Theile desselben, der Personentarife, der Gütertarife u. s. w. gewählt werden. Es kommt dabei wesentlich darauf an, dass der betreffende Gegenstand eingehend behandelt und wissenschaftlich durchgeführt ist. Die Bearbeitung muss in deutscher Sprache abgefasst und bis zum 1. Mai nächsten Jahres eingeliefert sein. Zur Ertheilung eines oder mehrerer Preise ist ein Betrag von 2000 Mark ausgesetzt. Die näheren Bedingungen können bei obigenanntem Verein Wilhelmstrasse 92/93 Berlin W bezogen werden.

### Concurrenzen.

**Kirche in Giessen.** (Bd. XVI. Seite 110). Eingelaufen sind 39 Entwürfe. Es wurden zwei gleichwertige Preise von je 1600 Mark ertheilt an die HH. *Hans Grisebach* und *Georg Dinklage*, Architekten in Berlin und an Herrn Regierungs- und Stadtbaumeister *Richard Schulze* in Friedrichshagen bei Berlin. Zum Ankauf empfohlen wurden die Entwürfe von Arch. *Joh. Vollmer* in Berlin und Arch. *Christoph Hehl* in Hannover.

### Nekrologie.

**† Hans Müller.** Am 15. dies starb in Riesbach an einem Herzschlag Ingenieur Hans Müller im Alter von nahezu 55 Jahren; derselbe war in den achtziger Jahren beim Bau der griechischen Eisenbahnen als Unternehmer thätig.

### Miscellanea.

**Der Eiffelthurm im Dienste der Wissenschaft.** Die Versuche des Herrn Caillelet am Eiffelthurm werden, wie die „Electrotechn. Zeitschrift“ der „Lumière électrique“ entnimmt, demnächst beginnen. Man wird zunächst die 300 m lange Manometerröhre, welche sich längs des westlichen Pfeilers erhebt und in einem im Unterbau des Pfeilers eingelassenen gusseisernen Topfe endigt, mit Quecksilber füllen. Dasselbe wird

durch eine Pumpe bis zur Höhe der Säule emporgehoben. Der erste Versuch wird in der Graduirung von Manometern für hohen Druck bestehen, wobei das Telephon Verwendung findet. Das Rohr trägt nämlich in bestimmten Abständen Hähne, welche die Herstellung von Verbindungen mit parallelen zwei Meter hohen Glasröhren ermöglichen. Sobald das Quecksilber im grossen Rohr das obere Niveau der Glasröhren übersteigt, werden diese Hähne geschlossen. Ein Beobachter verfolgt den Gang des Mechanismus und telefonirt die directe Höhe der Quecksilbersäule. Diese Zahlen werden mit den Resultaten der Graduirung verglichen. Es ist einleuchtend, dass diese Versuche für die Industrie, die Anwendung sehr hochgespannten Dampfes, das Studium der kritischen Temperaturen der Verdampfung unter verschiedenen Drucken und Wärmegraden von hervorragender Wichtigkeit sein werden.

**Schweizerisches Landesmuseum.** Seit unserer letzten Ausgabe sind über den Ort des schweizerischen Landesmuseums folgende Abstimmungen in den eidg. Räthen in Bern erfolgt:

Am 14. April III. Abstimmung des Nationalrathes: Ausgetheilte Stimmzettel 141, eingegangen 139, davon leer 3, gültige Stimmen 136, absolutes Mehr 69, Bern 70, Zürich 66 Stimmen.

Am 14. April IV. Abstimmung des Ständerathes: Ausgetheilte Stimmzettel 39, eingegangen 39, davon für Zürich 33 und für Bern 6. Mit 30 Stimmen wird diese Abstimmung als *definitiv* erklärt.

Am 16. April IV. Abstimmung des Nationalrathes: Ausgetheilte Stimmzettel 139, eingegangen 139, davon leer 4, gültig 135, absolutes Mehr 68, Bern 71, Zürich 64 Stimmen. Auf Antrag von Häberlin wird, entgegen der Commissionsmehrheit, mit 63 gegen 54 Stimmen das Resultat *nichts als definitiv* erklärt.

**Neues Bundesrathshaus in Bern.** Die „Schweizerische Rundschau“ veröffentlicht als Kunstbeilage in ihrem soeben herausgekommenen IV. Heft die Reproduction einer Originalzeichnung von Prof. *Hans Auer*, die Vorhalle des neuen Bundesrathshauses in Bern darstellend. Da der Herausgeber der Schweiz. Rundschau es als überflüssig zu betrachten scheint zu erwähnen, dass die bezügliche Darstellung zuerst in Bd. XIV, Nr. 1 unserer Zeitschrift vom 6. Juli 1889 erschienen ist und dass wir ihm das bezügliche Cliché zu diesem Zwecke leihweise überlassen haben, so erlauben wir uns dies hiemit *selbst* zu thun und damit eine jener geringfügigen journalistischen Pflichten zu erfüllen, deren Unterlassung wir ihm in der That nicht zugetraut hätten.

**Für ein neues Zolldirectionsgebäude in Basel,** bzw. für die Erwerbung eines an der Ecke Elisabethen- und Kirschgartenstrasse gelegenen Bauplatzes hiezu, von 978 m<sup>2</sup> Fläche, haben die eidg. Räthe einen Credit von 68000 Fr. bewilligt. Es wird beabsichtigt das auf diesem Platze aufzuführende Gebäude so einzurichten, dass es im Erdgeschoss reichlich bemessene Räumlichkeiten für die Directionsbureaus, im ersten Stock Locale für den Betrieb eines Privatgeschäftes und im zweiten Stock zwei Wohnungen enthält. Ein Creditgesuch für den Bau wird später vorgelegt. Das bisherige Directionsgebäude soll nach Vollenzung des Neubaues veräussert werden.

**Versuche über den Zugwiderstand von Schmalspurbahnen** wurden auf der Pariser Ausstellung an der Decauville-Bahn mit 0,6 m Spurweite und einem Schienengewicht von 9 $\frac{1}{2}$  km pro 1 m angestellt. Sie ergaben in der Geraden bei einer Geschwindigkeit von 25 km in der Stunde einen Widerstand von 2 $\frac{1}{2}$  kg für 1 t Zugsgewicht, in einer Curve von 42 m Halbmesser einen solchen von 3 $\frac{1}{2}$  kg und in einer Curve mit anschliessender Gegencurve ohne Zwischengerade einen solchen von 7 kg bei 10 km Geschwindigkeit.

**Neues Postgebäude in Zürich.** Die in letzter Nummer in Aussicht gestellte Ausschreibung der Baupläne für den südlichen Theil des Postareals ist, nachdem die eidg. Räthe den Ankauf der weitern 270 m<sup>2</sup> Grundfläche für das Postgebäude genehmigt haben, unterm 15. dies vom städtischen Finanzvorstand bereits erfolgt.

Redaction: A. WALDNER

32 Brandschenkestrasse (Selna) Zürich.

### Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studirender**  
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.  
Stellenvermittlung.

**Gesucht** ein Geometer und guter Zeichner mit schöner Schrift zur Aushilfe für Ausarbeitung eines Bergbahnprojektes. (790)

**Gesucht** ein Maschineningenieur als Hülfslehrer für Maschinenzeichnen an ein Technikum. (791)

**Gesucht** ein junger Maschineningenieur nach Paris in ein technisches Bureau. (792)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.